Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 70 (1944)

Heft: 39

Illustration: "Der Gute merkt nicht, dass ich meinen Vortrag wegen ungenügendem

Besuch gar nicht halte"

Autor: Wälti [Faccini, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Vorbereitung:

Jubiläumsnummer 70 Jahre Rebelspalter

Textlich und illustrativ besonders reichhaltig

Schnappschüsse

Was das Volk zur Aufhebung der Verdunkelung sagt:

«Das isch wieder emal typischi Bürokratie, jetz go Pferdunkelig ufhebe, wo mir eus efangs langsam dra gwöhnt händ.»

«Waas I mir törfed wieder 's Liecht brenne laa vor em Huus. Und erscht geschter hänzmer wäge dem no e Buefs ufbrämst.»

«Aha, z'Bern obe helleds uf.»

«Verdunkelig oder Verhellig, i züch znacht mini Vorhäng.»

«Ich ha mini gsündescht Ziit hinder mir. So früeh bin i nämli nie is Bett cho als womer d'Verdunkelig gha händ.»

«Mit de Uusred vo mim Maa, er heb de Heiweg vo de Männerchorprob nid so schnäll gfunde, isch es jetzt verby!»

«Bravo Bundesrat, und wänn d' jetzt no für e chli größeri Schpeckratione sorgescht, dänn gfallts mer wieder amene Abig.»



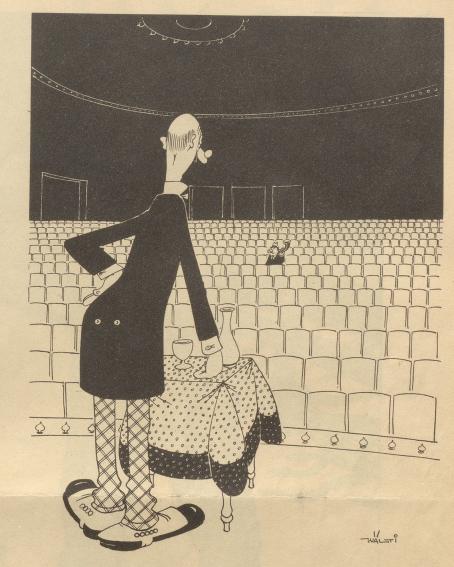
Vor dem 12. September:

Ashalte — i mues Sie ufschriibe — Ihri Belüchtig isch z'schtarch!

Nach dem 12. September:

Ashalte — i mues Sie ufschriibe – Ihri Belüchtig isch z'schwach!





"Der Gute merkt nicht, daß ich meinen Vortrag wegen ungenügendem Besuch gar nicht halte."

Jedermann hat seinen Vogel

Heiri: «Du, Köbi, fein hä ... d'Verdunkelig isch ufghobe!»

Köbi: «Wa?! Denn hett i jo sinerzyt driftg Schtei für d'Chatz usgäh! Nenei, daas gits nöd — bi mer wird wyter verdunkled!»

Vorschlag zur Güte

«Du, Luise, jetz törfscht mit dine gschminkte Lippe au abfahre, sit Pferdunklig ufghobe ischt.»

«Aber Mannli, bitti worum?»

«Jetz isch nüme nötig, daß mit dim rote Müüli muesch zünde!» Pizzicato



Gedanken eines feimatlosen

Ueber die Strafje kriecht Gar langsam eine Schnecke Die Fühler ausgestreckt Nach jener Gartenhecke.

Auf ihrem Rücken schleppt Die Wandernde mit ihr Haus — Sie müht sich auszugeh'n Und kommt doch nimmer hinaus.

«Und doch bist zu beneiden du! Du lebest und stirbst daheim» — So dachte ich, indes in Ruh' Sie zog eine Spur von Schleim.

Joachim Heinrich

Töndury's WIDDER

Eine Gaststätte eigenartiger Prägung, ein Eldorado für anspruchsvolle Feinschmecker.

Zürich 1 Widdergasse

